

**Platon (428-348 v. Chr.)** → griechischer Philosoph (*Schüler des Sokrates*)

⇒ die *schriftliche Überlieferung* Platons besteht aus mehreren Dialogen (= Gespräch, in dem die Teilnehmer auf der Suche nach Wahrheit sind), insbesondere: – *Politeia*  
– *Nomoi*

[allerdings gehen einige Schulen der Platondeutung davon aus, daß ein Verständnis der Platonischen Philosophie nur unter Zuhilfenahme der »*ungeschriebenen Lehren*« möglich ist, da Platon die schriftliche Aufzeichnung für unzulänglich hielt und dem *Gespräch* den Vorzug gab]

- die *Grundfrage* der Platonischen Philosophie ist die **Gerechtigkeit**
  - er kritisiert *Athen* als *korrupte und ungerechte Stadt*, die ihren einzig gerechten Bürger (Sokrates) verurteilte ⇒ an ihre Stelle soll die *gerechte Stadt* treten
- Platons **Idealstaat** ist eine *hierarchisch* gegliederte Stadt, in der jeder das leistet, was er seinen natürlichen *Fähigkeiten und Anlagen* nach jeweils am besten kann
- Platon trifft die Unterscheidung zwischen **Wissen** (*epistēmē*) und **Meinung** (*doxa*)
  - das Wissen ist etwas *exklusives* und nur *wenigen* vorbehalten (→ deshalb ist Platons Philosophie eigentümlich antidemokratisch und hierarchisch)
- Platon unterscheidet zwischen der **Sinnenwelt** und der **Ideenwelt**

– zeitlich	– ewig
– veränderlich	– unveränderlich
– vielgestaltig	– eingestaltig
– das Besondere	– das Allgemeine

→ die Ideen stellen für Platon die *wahre Welt* dar, die das *Wesen* der Welt erfäßt. Von ihr sind die einzelnen empirisch faßbaren Objekte nur *Abbilder*. Die Ideenwelt erschließt sich nur durch das *Denken*

■ Platon geht von der Existenz **ewiger Vernunftwahrheiten** aus (↔ im Gegensatz zu den *Sophisten*)

■ **erstes Hauptwerk (387 v. Chr.):** – **Politeia**

→ Suche nach der *besten* Stadt

⇒ die beste Stadt kann nur die Stadt sein, wo die *Gerechtigkeit* verwirklicht wird

⇒ die gerechte Stadt ist dort, wo die *Vernünftigen* herrschen

⇒ Vernünftig sind die Menschen, bei denen *Wissen und Macht* in eins fallen

⇒ dies sind nur die *Philosophenkönige*, da nur sie im Besitz der Wahrheit sind

→ die gerechte Stadt wird *reduziert/gereinigt* auf drei Funktionen:

1. *Ernährung*      2. *Verteidigung*      3. *Regierung*

⇒ jede Funktion wird von einem *sozialen Stand* ausgeübt, der durch *Kardinaltugenden* prädestiniert ist:

Nährstand      = Bauern/Handwerker      → *Maß*

Wehrstand      = Soldaten      → *Tapferkeit*

Herrscherstand = Philosophen      → *Weisheit*

⇒ *hierarchische, pyramidenförmige Stadt*

↔ *keine Gleichheitslehre*, sondern im Gegenteil *Trennung* der Menschen nach ihren jeweils unterschiedlichen natürlichen Fähigkeiten und Anlagen (schon gar keine Demokratie, da Herrscher und Beherrschte strikt getrennt sind und sich die Herrscher der »edlen Lüge« als Herrschaftsinstrument bedienen)

■ **zweites Hauptwerk (350 v. Chr.):** – **Nomoi**

→ Suche nach der *zweitbesten* Stadt

⇒ die zweitbeste Stadt ist dort, wo die *Gesetze* herrschen (nicht mehr die Personen, wie in der Politeia)

→ die Gesetze sorgen für – *Mitte und Maß*

– *Mischverfassung*

– *Ämterkontrollen*